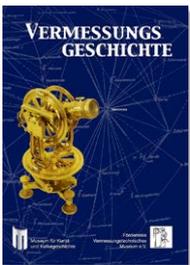


Tagungen, Symposien, Ausstellungen

40 Jahre – Dortmund ein Zentrum der Vermessungsgeschichte

Am 21. April 1985 konnte das *Vermessungsmuseum* als Abteilung 22 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund eröffnet werden, zugleich



mit der Herausgabe der 1. Auflage des bekannten Museumshandbuchs – beides maßgeblich befördert von Siegfried Stahnke, dem damaligen Leiter des Vermessungs- und Katasteramtes. Das Grußwort für die Länderarbeitsgemeinschaft AdV durch den Autor dieser

Zeilen als vormaligem AdV-Vorsitzenden betonte die bundesweite Bedeutung dieses Zentrums der Vermessungsgeschichte. Das Museumshandbuch ist 2009 bereits in der 3. Auflage erschienen (Besprechung in zfv 2010, S. 204 von Juliane Bedijs; eine Reihe weiterer Besprechungen, siehe in Mitt. 354 in www.vermessungsgeschichte.de/aktuell.html). Das Werk wird insbesondere auch von den Fachverbänden gerne zu besonderen Anlässen verschenkt.

Die Wurzeln dieser vermessungshistorischen Aktivitäten reichen weit zurück. Bereits beim 47. Deutschen Geodätentag 1962 entstand in Dortmund der Gedanke, Vermessungsgeschichte erlebbar zu machen. Die Ausstellung *Messen über und unter Tage*, »in der durch sehr anschauliche Modelle auch einer breiteren Öffentlichkeit eine Vorstellung von den Aufgaben der Geodäsie vermittelt wurde«, fand großen Anklang, schrieb Prof. Dr. Heinz Draheim, und er erwähnte darüber hinaus die Bedeutung des Vermessungsingenieurs als eines Sachwalters der Planung, die für die Geodäten in Dortmund ebenfalls stets eine große Rolle spielte (Lucht FUB 6/2014).

1971 fand diese Entwicklung ihre Fortsetzung durch die Initiativen des Verbandes der Vermessungsingenieure (VDV), als im Rahmen des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure und des Geodätentages in Wiesbaden die Ausstellung *5000 Jahre Vermessungswesen* großes Aufsehen erregte. Die damaligen Exponate wurden durch engagierte Vermessungsingenieure eingelagert, erheblich ergänzt und überzeugten u.a. den Direktor des Museums für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund, Dr. Clemens Weißgerber. So kam es im Zusammenwirken mit Siegfried Stahnke zur ersten Dauerausstellung im



Blick in die Dauerausstellung

Museum am Westpark, dort wo sich heute das umfangreiche Magazin der Schausammlung befindet – damit war der Weg bereitet, in Dortmund mit noch größerem Engagement Vermessungsgeschichte zu institutionalisieren.

Vor 40 Jahren, am 21. November 1975, trafen sich schließlich in Dortmund 23 Vermessungsingenieure zur Gründungsversammlung des *Förderkreises Vermessungstechnisches Museum e.V.* Helmut Minow hielt einen ausführlichen Vortrag über Aufgaben und Ziele des Förderkreises, das Ziel sei insbesondere, »die Erforschung und Darstellung der Geschichte der Vermessungstechnik zu unterstützen und dafür in der Öffentlichkeit zu werben. Der weitere Aufbau des vermessungstechnischen Museums soll gefördert werden.« Siegfried Stahnke betonte in seinem Dank, »in der Obhut des Museumsdirektors« Dr. Weißgerber sei gewährleistet, dass die Arbeit des Förderkreises auch aus der Sicht eines Museums sachgerecht geleistet würde, »die fachliche Seite müssen wir selbst bestreiten«. Und Friedel Pfeifer wies auf die Vorarbeiten des VDV-Arbeitskreises Vermessungsgeschichte hin, erinnerte an die Notwendigkeit, Spendenzusagen einzulösen, »wir haben sehr wohlwollende Antworten namhafter Persönlichkeiten des deutschen Vermessungswesens und der deutschen Gesellschaft für Kartographie erhalten«.

Die Satzung wurde eingehend beraten und beschlossen und der Gründungs-Vorstand einstimmig gewählt: Ltd. Vermessungsdirektor Siegfried Stahnke (Vorsitzender), Prof. Dr. Albrecht Timm, Bochum, und Dr. Clemens Weißgerber (Stellv. Vorsitzende), Friedel Pfeifer (Schatzmeister) und weitere Beisitzer. Helmut Minow wurde gebeten, die Geschäftsführung zu übernehmen, später hat Klaus-Detlef Lehmann diese Aufgabe über viele Jahre ausgefüllt, jüngst ist Claudia Balke an seine Stelle getreten. Die Kollegen Manfred Gombel, Klaus Greve, Kurt Kröger gehörten damals zu den ersten Kuratoriumsmitgliedern – vor 40 Jahren.

Der Förderkreis veranstaltet seitdem im Abstand von drei Jahren Symposien für Vermessungsgeschichte, beginnend mit *Von der Allmende zum Privateigentum*, mit weiteren Themen, wie u. a. *Ingenieurvermessung von der Antike bis zur Neuzeit*, *Eigentumssicherung im Wandel der Zeit*, *Europa wächst zusammen*, *Wegbereiter der Deutschen Landesvermessung*, *Von Gizeh bis Desy*, *Reichsfreiherr vom und zum Stein*, *Mercator*. Das jüngste 12. Symposium war *Meilensteinen im Instrumentenbau* gewidmet, beim kommenden 13. Symposium im Jahr 2017 wird *Friedrich Robert Helmert* im Mittelpunkt stehen. Die Symposien bildeten so das breite Berufsfeld der Vermessungsingenieure und Geodäten ab. Diese Symposien hatten zunächst Dr.-Ing. Hartwig Junius und Dr. phil. Kurt Kröger betreut, in der jüngeren Vergangenheit hat Prof. Dr.-Ing. mult. Erich Weiß diese verdienstvolle Aufgabe übernommen. Eine Schriftenreihe dokumentiert alle Vorträge und weitere fachhistorische Forschungsergebnisse. Schließlich verleiht der Förderkreis regelmäßig den mit 2.500 Euro dotierten Eratosthenes-Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten zur Vermessungsgeschichte und ergänzend einen Eratosthenes-Ehrenpreis. Den jüngsten Ehrenpreis erhielt 2013 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Torge aus Hannover.

In halbjährlichen »Nachrichten« berichtet der Förderkreis über Wissenswertes aus der Vermessungsgeschichte. Viele Jahre wurden sie vom langjährigen Ersten Vorsitzenden Dr. Kurt Kröger betreut. Vormalig als Beilage in den Allgemeinen Vermessungsnachrichten (AVN) erschienen, sind die »Nachrichten« seit einigen Jahren in das VDVmagazin integriert. Rudolf Uebbing hat inzwischen zusammen mit Ulf Meyer-Dietrich die Fortführung dieser regelmäßigen Nachrichten übernommen, oft gestützt auf die vom Autor dieses Beitrags seit 2003 verantwortete Seite »Aktuelles« der o.a. Dortmunder Homepage. Diese Seite und das Archiv zu Aktuelles umfassen inzwischen mehr

als ca. 300 Buchseiten Vermessungsgeschichte, sie werden rege besucht.

Kurt Kröger schrieb 1995 in seinem Rückblick auf 20 Jahre Förderkreis und in Anbetracht von Sammlungen in München, Berlin und Wien, »... die Abteilung Vermessungsgeschichte in Dortmund ist deshalb etwas Besonderes, weil sie über einen Förderkreis verfügt, in dem sich vom Idealismus geprägte Kolleginnen und Kollegen zusammengefunden haben« (Vermessungsingenieur 1995, S. 160–163). Inzwischen kann der Förderkreis auf vier Jahrzehnte ehrenamtliches segensreiches Wirken in Erforschung, Sammlung, Dokumentation, insgesamt Vertiefung der Transparenz unserer Vermessungsgeschichte zurückblicken. Dies insbesondere auch dank der Unterstützung von namhaften Persönlichkeiten aus der breiten geodätischen Fachwelt, von Vereinen, Verbänden und Institutionen. Der Förderkreis hat eine Fach-Bibliothek aufgebaut, sie ist mit ihren insgesamt über 6.000 Bänden, einer Kartensammlung und einem großen Bestand weiterer Schriften eine Fundgrube für jeden Forscher in der Vermessungsgeschichte. Sie ist beheimatet in den Räumen des Bunkers am Westpark, dort zusammen mit der umfangreichen Studiensammlung. Die Bibliothek wurde lange von Helmut Minow betreut und in dessen Nachfolge von Hartwig Junius, auch ein Mitglied der ersten Stunde und zugleich stellv. Vorsitzender des Kuratoriums. Schließlich ist der Förderkreis beständig präsent auf der INTERGEO®, stets großzügig gesponsert durch den DVW und mit der Standbetreuung von Klaus-Detlef Lehmann, Jürgen Lagoda und Rudolf Uebbing.

Aus der jüngeren Vergangenheit sind drei Ereignisse besonders hervorzuheben. Die große Spendenaktion des gesamten Deutschen Vermessungswesens, der Vereine, Verbände und Privater für den Erwerb des Dollond-Theodoliten (Baujahr um 1770, vgl. zfv 3/2005 S. n-40), initiiert durch eine namhafte Spende von Manfred Spata, Eratosthenes-Preisträger

2003. Die Realisierung einer »Geographischen Maschine«, eines Mess-Wagens, erdacht 1772 durch Wilhelm Wiehen und dank des großen Einsatzes von Hartwig Junius im Jahr 2011 umgesetzt durch die Lehrwerkstatt von VW in Baunatal; Manfred Spata hat jüngst ergänzend die bemerkenswerte Vita von Wiehen aus Hildesheim erforscht (siehe VDMagazin 6/2015). Ein ganz besonderes Ereignis war die eindrucksvolle Ausstellung zur Erinnerung an den 500. Geburtstag von Gerhard Mercator, mit einem umfangreichen Katalog. Beides konnte realisiert werden insbesondere durch großes Engagement von Ingo von Stillfried. Als Schirmherr konnte Klaus Töpfer gewonnen werden.

Wir dürfen dem 2014 gewählten Präsidenten des Förderkreises, Prof. Dr.-Ing. Peter Mesenburg, dem Ersten Vorsitzenden Ingo von Stillfried, dem Vorsitzenden des Kuratoriums Prof. Dr.-Ing. Bertold Witte – er wirkt seit 2008 in der Nachfolge von Wolfgang Torge – und insgesamt dem Vorstand und dem Kuratorium weiterhin viel Erfolg wünschen. Die Altvorderen und wir alle freuen uns, den Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. in Dortmund in guten und tatkräftigen Händen zu wissen, um den Gedanken an Wurzeln und Entwicklungen unseres wunderbaren Berufsfeldes stets wachzuhalten und zu befördern.

Zukunft braucht Herkunft!

Harald Lucht, Bremen

